Bezirks=Blatt

Seigeint jeben Dienstag, Bonnertag und Samstag. Abonnerestishreis pro Onarts iei der Bost abzeholt 96 Pfg. und unfere Boten oder durch die bet in's dans geliesert 1.20 Mil.

gidentl. Gratitbeilage: Adifeti

für das Krng- und umfaffend bie Ronigl. Soft-Grengfiaufen



Rannen baderland Amstsgerichts-Begirte und Selters

ne Bragmanst in Wirges ber Oppebition in DI & r.

Jusferatemgebühr 15 Bfg. Leine Brile aber beren Anum

Seneral-Anzeiger für den Westerwald.

Fernfpreder Ar. 90,

Sohr, Dienstag, ben 15. August 1916.

40. Jahrgang

Bekanntmadiungen.

Die Kriegsfamilienunterftutung wirb am Mittwod 16. August ausgezahlt und zwar in ber bisberigen enfolge Rr. 1—200 Vormittags von $8^{1}/_{2}$ —12 Uhr, 201—400 Rachmittags von 2—5 Uhr.

Die Gemeindetaffe Sohr.

Montabaur, ben 11. Auguft 1916. Die Gemerbetreibenben mit Beb., Birt- und Strids en made ich barauf aufmertfam, baß ihre Beftanbsaufnen bis gum 15. D. Dets. beim Rreifausichuß eingegen fein muffen und bag bie Formulare bafur hier men merben fonnen.

Der Lanbrat: Bertuch.

Birb veröffentlicht.

Sohr, ben 11. August 1916.

Dr. Arnolb, Burgermeifter.

Montabaur, ben 5. Auguft 1916. Betr. : Brenneffeln.

Dit Bezugnahme auf meine Rreisblattbefanntmachung, die ich hiermit nochmals bas Ginfammeln ber meneffeln bringenb empfehlen. Der Bat Bflangen wird gu Bebftoffen verarbeitet, um ben fubl-Dangel an folden Stoffen gu befeitigen.

Für den Bentner gut getrodneter Reffeln then 7 Dit. gezahlt. Die einzelnen Stengel muffen

Ber trodene Brenneffeln befitt, tann biefelben beim to bes Rreisausidulles zweds Abnahme,

Der Landrat: Bertud.

Birb biermit veröffentlicht. Sohr, ben 11. Muguft 1916.

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Provingielles und Bermifchtes.

Sobr. Am 15. August ift eine turge Nachtragsbe-Imadiung gu ber Betannimadung betreffend Berauges gs., Berarbeitungs: und Bewegungeverbot für Web., Trikot., 18- und Strichgarne, vom 31. Dezember 1915 erichtenen. Jung eine neue Fassung. Die wesentliche Aenberung be-te barin, bag ben Warenkäusern weitere 30 % und sonligen men badengeichäften weitere 20%, ihrer Borrate an ridgarnen nach bem Stand vom 31. Dezember 1915 jum werkauf und zum Berkauf an Sausgewerbebetriebe Bebes Barenhaus und jebes offene gegeben merben. engeschäft ift aber berechtigt, einlichlieflich ber feit Dem Dezember 1915 bereits veraugerten Strudgarne mindellens Ag. aus eigenen Borraten ju verlaufen, auch wenn biefe lg. mehr ausmachen, als bie angegebenen Prozentiabe. Die Bedingungen, bag bie jum Berlauf freigegebenen ingen tatfachlich jum Rieinvertauf ober jum Bertauf an wagewerbebetrtebe feilgehalten werben und ber Bertaufspreis hober bemeffen werden barf, als ber gulebt por bem Dezember 1915 erzielte Bertaufspreis, find unverandert bieben. — Beitere Freigaben von Strickgarnen bei renhaufern und sonstigen offenen Labengeschäften find fur pateren noch zu bestimmenben Zeitpunkt in Aussicht gemen. — Einzelantrage auf Freigabe find zu unterlaffen, Ile nicht berudfichtigt werben tonnen. - Die Rachtragsdanntmachung betrifft lediglich Strickgarne, welche unter wendung von Schalwolle, Kamelwolle, Mohair, Alpacca Kaldimir, ofine oder mit einem Zulas von Kunflwolle, settellt find. Stridgarne aus baumwollenen Spinnftoffen ben burch bie Rachtragsbefanntmachung nicht betroffen; diese gelten die Anordungen der Bekanntmachung II 1700/2. 16 KRA. vom 1. April 1916. — Der mant ber Rachtragsbefanntmachung ift in ben amtlichen lingen peröffentlicht und bei ben Polizeibehorben ein-

Sobr. Am 15. Auguft 1916 ift eine neue Befannt sung betreffend Beichlagnahme, Verwendung und Vererung von Ballialern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer auf baft-In ericienen, bie anftelle ber fruberen Befanntmachungen III. 1577/10. 15 KRA. vom 23. Dezember 1915 und III. 1500/4. 16. KRA. vom 26. Mai 1916 tritt. bebeutfamfte Aenberung ber neuen Bestimmungen gegenben fruberen befleht barin, bag nunmehr auch alle alern in tobem, gang ober teilmeife gebleichtem, fremiertem gefarbtem Buftanbe fowie bie aus ihnen hergeftellten

Barne beschlagnahmt finb, bie bisher aus bem Auslanbe eingeführt murben und in Butunft eingeführt werben. Gbenfo ist auch ber Kardenabfall und Fabrilfebricht beschlagnahmt worben. — Anbererseits ift iron ber Beschlagnahme bie monatliche Verarbeitung bes zehnen Teiles von ben am 1. August 1916 norbanbenen Borraten an Baftfalerabfall fowie an Reigwerg ju Gaun und ihre Berarbeitung gu Gertigerzeugniffen gestattet worben. Außerbem ift bie Monailiche Verarbeltung einer folden Weenge beichtagnahmter Robitoffe erlaubt morben, welche bem funften Teil bes bei Intrafttreten biefer Befanntmachung borhandenen Beftanbes ber nach bem 1. Januar 1916 aus bem Reichsauslande eingeführten Robstoffe entipricht. — Die Veräuserung und Lieferung von Bantalerrohstoffen und Werg sowie von ben nach bem Intrastreten der Bekanntmachung aus bem Reichsauslande eingeführten Abfalle ift nur noch an bie Baltfaler-Einkaussgesellschaft m. b. H. Berlin W. 56 Berbericher Martt 4, geftattet. Undere Abfalle ber beichlagnahmten Begenftanbe burfen in Mengen bis gu 5000 kg allgemein verfauft werben. Größere Mengen burfen jeboch burfen nur an bie Altiengefellichaft gur Bermertung von Stoffabfallen, Berlin W. 9, Bellepueftrage 12a, ober an Berfonen ober Firmen geliefert werben, welche einen ichriftlichen Ausweis ber Rriegs-Robitoffs Abteilung bes Königlich Preußischen Rriegsminfteriums gur Berechtigung bes Antaufs ber bezeichneten Abfalle erhalten haben. — Die Veraugerung und Lieferung ber Bafffafer-Halberzeugnille ift nur noch an Gelbitverarbeiter jowie an Die Leinengarn Abrechnunguftelle Aftiengefellicaft, Berlin W. 56; Schinfelpiat 1/4, ober an Berfonen, welche im Befis eines ichrifiliden Musweijes ber Kriegs-Robftoff-Abreilung gur Berechtigung bes Untaufes find, gulaffig. - 3m nbrigen geigen bie einzelnen Anordnungen fleinere Abweichungen gegenüber ben bisher in Geltung gemefenen Beftimmungen, Der Borilaut ber Betanntmachung ift in ben amtlichen Beitungen veröffentlicht und bei ben Boligeibehorben eins

Grenghaufen, In ber am 10. bg. Die. unter bem Borfty bes herrn Burgermeifter De hmann ftattge-habten Stung ber hiefigen Gemeinde Bertrettung murben folgende Beichlusse gefaßt: 1. bie lette Ersatwahl jur Gemeinbe-Bertretung wurde jur giltig ertlatt; 2, bas neu ge-mabite Mitglieb, herr Raufmann August Mertel bach, murbe bom Borfigenben auf bie ihm obliegenben Bflichten aufmertfam gemacht und mittels Sanbichlags in fein Amt eingeführt; 3. ber bisherige Schiebsmann, herr Forfter Breg, und beffen Stellvertreter, herr Wilhelm Ernft Der telbad, muben für eine weitere Umtebauer wiebergemabli; 4) fur ben beutichen Rriegerhilfsbund murbe ein Beitrag von 50 Mt. bewilligt ; 5. bas Amt bes Totengrabers und die Inftanbhaltung bes neuen Friebhofs marb für bie nachsten Sahre hem tragen ; 6. fur bie auf hiefigem Griebhofe gur Beetbigung gelangenben gefallenen Rrieger follen freie Bachigrabftellen gur Berfügung gestellt merben; 7. Die Ginrichtung eines Boftichdtontos fur bie Gemeinbefaffe murbe beichloffen unb 8. bie unentgeliliche Abgabe von Streuland que biefigem Bemeinbewalb genehmigt. Camiliche Beichluffe murben einftimmig gefaßt.

Grenghaufen. Sugo Remy (Cohn von heren Raufmann Emil Remy) und Gefreiter Andreas Elbing von bier murben mit bem Gifernen Rreug zweiter Rlaffe ausge-

Montabaur, 11. Aug. Dem ehemaligen Unteroffigier beim 2. 2. 3. 6. B. Limburg XVIII/27 Gugen Stern von bier murbe bas Giferne Rreng verlieben.

Ruderoth, 10. Aug. Schwefter Auguste Thiel von bier, in einem Lagarett in Rugland, bat bie Rote Rrevs. Debaille erhalten.

Bom Befterwald, 11. Auguft. Die Delfaat bat in biefem Jahre reichen Ertrag gebracht. Dur ift ju bebauern, bag bie Landwirte nicht in großerem Dagitabe Delfrüchte angebaut haben. Es hatte baburch leicht ber berrichenben Delnot gestettert wetben tonnen. Bas bie Denfchen inbeffen unterlaffen, icheint bie Ratur nachholen gu wollen. Geit Menichengebenten bat es nicht fo viel Safelnuffe gegeben, als jest an ben Straudern bangen. Bie überfat mit Gruchten find biefe. Gelbft einfahrige Triebe tragen gablreiche Ruffe. Much bie Buchen, befonbers alte Stanbbaume, zeigen reichen Behang an olreichen Buchedern.

Altenfirden, 11. August. Gine in ber Gemeinde Fluterichen mobnenbe Bitwe batte vier Cobne im Gelbe fteben. Sie erhielt in turgen Bwijdenraumen die Tobesnachricht von brei ihrer braven Jungen. Die Frau lebt in fleinen Berbalt= niffen und ift jo vom Schidfal ichmer getroffen.

Ludenbad, 10. Mug. In biefiger Gemartung, auf ber fogenannten Wacht, wird gegenwartig flott gearbeitet. In ben fechziger Jahren murbe bier Eifeners gewonnen, aber wegen mannigfacher Schwierigfeiten mußte ber Grubenbetrieb wieder eingestellt werben. Gine auswartige Gefellicaft lagt gegenwartig bie Schachtanlage berrichten und auch bie Borarveiten fur bie Unlage eines Stollens find bereits im Bange. Da fich in unferer Gemartung guter Eifenstein befindet, find bie Auffcliegungsarbeiten gewiß von Erfolg begleitet und fteht gu erwarten, bag fich bier balb ein großerer Bergbaubetrieb entwidelt gum Gegen unferer Gemeinbe. Glad auf!

- Roles und grunes Zeitungspapier. Nachdem die Breisgauer Zeitung" in Freiburg in biefer Beit bes Reitungspapiermangels fich icon mehreremale genorigt fab, auf rotem Blafatpapter zu ericheinen, bat das "Rartgrafter Tageblatt" in Schopfheim aus bem gleichen Grunde jeine Muflage am 25. Juli auf grunem Bapier herausgegeben. Das Blatt foreibt jum Ericeinen biefer Rriegsnummer: "Die Schwierigfeiten bes Papiermangels für Benungebrud - trop ber boppelten Preife - notigen uns, die heutige Rummer auf grunem Profpetipapier berguftellen, um bie Musgabe gu ermöglichen. Die verehrlichen Lefer werben bie hinderniffe und Laften des Beitungsgewerbes auch mit Diefer Erscheinung zu würdigen wijen.
— Riefige Ernteschäden in Frankreich. Rach Del-

bungen Schweigerifder Blatter mutden in gang Gubfrantreich burch Gemuterpurme, Sagel und Bit riefige Einteichaben verurfacht. Die Weigen= und Daisfelber haben befonbers burch leberfdwemmung febr gelitten. In ber Gegend von Touloufe find die Ernten ganglich vernichtet. Der Schaben

geht in die Millionen.

Der bentide Tagesberiat.

WTB. (Amilio.) Grokes Haupiqua riier, 13. Auguft. Wellidier Kriegsidiauplas.

Swifden Thiepval und ber Comme faßten geftern unfere verbundeten Gegner ihre gange Rraft gu einem einbeitlichen Angriff gufammen, ber - nach vorausgegangenen begrengten Rampfen am nachmittag im Abichnitt Ovillers-Bogieres - nachts auf ber gangen Linie vorbrach. Unter ichmerften Berluften fur den Angreifer ift ber Stop amifden Thiepval und Buillemont gujammengebrochen. Weiter füblich bis jur Comme tam es mit ben immer wieder anlaufenben Rrangofen gu ichmeren Rabtampfen; fie wurden bie gange Racht hindurch forigefest und find bei Maurepas und öftlich bon Bem noch im Bange. Bart fublic ber Comme icheiterte ein frangofischer Angriff gegen Biaches reftlos bereits in unferem Feuer.

Auf ber übrigen Front hat fich nichts von besonderer Bebeutung ereignet. Unfere Patrouillen machten norboftlich von Bermelles, bei Combres und fublic von Luffe in ber feinblichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegnerifder Erfundungsabteilungen an mehreren Stellen murben abs

Ein englischer Doppelbeder ift fabmefilich von Bapaume

abgeichoffen.

Dem an ben erfolgreichen Lufitampfen fublich von Bapqume am 9. Muguft beteiligten Leutnant Frantel bat G. Dt. ber Raifer ben Orden pour le merite verlieben.

Oestlicher Kriegsschauplat Front Des Generalfeldmarfdalls bon Sindenburg.

Ruffische Borftoge fublich von Smorgon und bei Lubiesao blieben erfolglos. Befilte von Batocze murben feinbliche Angriffe abgewehrt.

Front des Feldmarfdall-Leufnante Eriherjoge Rart.

Beftlich von Monaftergosta, fowie an ber Boftranca-Front fübmeftlich von Stanislau murben bie angreifenben Ruffen jum Teil burch Wegenftog gurudgewehrt.

Balkan-Kriegsidiauplas. Reine Greigniffe.

Oberfle Heeresleitung.

Ariegonadrichten.

- Den "Reuen Buricher Radricten" gufolge ergeben bie nunmehr abgefchloffenen englifden Berluftliften fur ben gangen Monat Juli bie Ramen von 17200 Offigieren und 129500 Dann einschließlich ber Bermiften.

- In England geben infolge bes großen Budermangels riefige Mengen Obft, bie fonft ju Marmelabe verarbeitet murben und fur die fich jest teine Raufer finben, gugrunde.

Die lette Kriegswoche.

Unbedingte Siegeszuverficht. Die Bflicht jum Beriranen. Ruflands Furcht por einem Commer wie bem vorigen. Die Kriegsichreden über England.

Unerschütterliche Siegeszuverficht mar bie Stimmung, in ber fich im Bunbesratsausichuß für ausmärtige Ange-legenheiten alle Mitglieder mit bem Reichsfangler begegneten. Bu einer folden Zuversicht haben wir gottlob ein volles Recht. Seute mehr benn je. Das ift eine foftliche Gewischeit, benn sie verburgt uns nicht mehr ober weniger als ben enbgültigen Sieg. Heftiger und mit einem Einsah stärkerer Kräfte als gegenwärtig können unsere Feinde nie wieder gegen uns anrennen. Der jahrelang vorbereitete Plan der gleichzeitigen Offensive ist jetzt, von dem Ententebeer in Salonisti abgesehen, in der Aussiührung begriffen. Seit dem 4. Juni wütet die Offensive im Often, seit dem 1. Juli tobt die Sommeschlacht. Zu Beginn dieses Monats eröffneten die Franzosen erneut ihre Angriffe gegen die von ums eroberten Stellungen vor Berdun, zu berjelben Zeit ihritt Caborna zur Offensive, die in der sechsten Isonzo-jalacht zum Ausbruck fam. Bon fleinen, für die Entscheidung ummaggeblichen lotalen Erfolgen abgesehen, haben unfere Geinde alle trot gewaltigfter nicht mehr zu überbietender unftrengung nichts erreicht. Unfere und unferer Berbunbeien Linien stehen noch heute so fest und ufterschütterlich wie vor dem Beginn ber großen allgemeinen Offensive unserer Feinde. Der Gegner hat auch nirgends Aussicht, unsere rer Feinde. Der Gegner hat auch nirgends Aussicht, unsere granitenen Stellungen zu durchbrechen. Wir dieben nicht einmal im Westen auf die Abwehr beschränst. Rur zwischen Comme und Andre besinden wir und in der Verteidigung, bei Verdun seinen wir unsere Angrisse undesummert um die heißen englisch-französischen Anstrengungen in der Vicardie und in Flandern erfolgreich sort. Im Osten hat sich unser Berteidigungskrieg vielsch ichon zum Angrisskriege durchgerungen. Auch den Italienern wird schneller Dalt gedoten werden, als sie es die zur Stunde glauben mögen. Wir haben in der Tat ein Recht auf unbedingte Siegeszuversicht. Redes Recht schließt Vilichten ein. Das Recht unserer Bedes Recht fcblieft Bflichten ein. Das Recht unferer

Siegeszuverficht bedingt bie Pflicht bes Bertrauens gegenüber ben leitenben Mannern auf ben Briegsichauplaten und in ber Regierung. Bie bas beutiche Bolt in allen feinen Rreifen für unfere Seerführer nur Gefühle unbedingten Bertrauens und heißen Dantes hegt, fo ift es auch ben Leitern feiner Bolitit, die in allen einschlägigen Fragen fich im vollen Einvernehmen mit den maggebenden militarischen Stellen befinden, Bertrauen und Dant ichuldig. Auch bas haben die Mitglieder bes Bundesratsausschuffes soeben einhaben die Mitglieder des Bundesratsausschusses soeden ein mätig befundet, und dieser Kundgedung sam und soll das gesamte deutsche Boll sich räckhalitos anschließen. Eintracht ist die Boraussehung des Ersolges. Roch nimmer ward das deutsche Bolt besiegt, wenn es einig war. Dürsen wir den endgültigen Sieg und den ehrenvollen dauernden Frieden auch noch nicht von heute auf morgen erwarten, so ist doch der Ausgang des Ringens nur eine Frage der Zeit. Deutschland hat, wie der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes erst dieser Tage wieder gegenüber einem Budapester Zeitungsvortreter hervorhob, mit seinem ausländischen Staatsmann Friedensverhandlungen geführt. Das hat es nicht nötig aber es hat im Gefühl seiner Stärke sich wiederholt zum Keleden bereit erklärt. Die Entente, die unter Englands Duck seine ähnliche Bereitwilligkeit gezeigt hat, lebt in dem Wahne, mit der jehigen Offensive ihre Lage verbessern zu klässe, mit der unser ein Irrwohn erster Klasse ist, durch unsere herrlichen Feldgrauen nicht in den Froschpfuhl verbannt worden ist, so lange müssen die Feindsseltzen necht wir, sondern unsere Feinde.

aber tragen nicht wir, sondern unsere Feinde. Die große russische Ossensive erstickt im Blut ganz ebenso, wie es der selndlichen Frühjahrsossensive am Narocz-see ergangen war, nur daß die Berluste der Aussen jetzt noch zehnmal größer sind als damals. Russland sehlt es nicht an Menschen, wohl aber an Soldaten und ganz besonders an Führern. Gerade unter den russtischen Ossisieren sodert sedoch die jüngste Ossensie, deren Gesantverlust sedt schon mit 750 000 gesallenen oder verwundeten Kussen bezissert wird, ganz ungeheure Opser. Das sann und wird auf den Fortganz der Kämpse um so stärkeren Einstuß ausüben, als unsere eigenen Verluste noch unter dem in diesem Kriege aewohnten Durchschnitt liegen. Die Wirkungen sind auch Bewohnten Durchschnitt liegen. Die Birfungen find auch beute ichon in erfreulicher Belfe gu fpuren. In ber Buto-

wina segen die Truppen des österreichischen Thronfolgers ihren Bormarsch ersolgreich sort, in den Karpathen wurde dem Feinde gründlich eingeheigt. Auch südlich des Dnjeste erlitten die Aussen dei dem Bersuch, die neuen Stellungen der Berbündeten anzugreisen, empfindliche Schlappen und schwere Berluste. Glanzend zurückgeworsen wurden alle schwere Berluste. Glanzend zurückgeworsen wurden alle feindlichen Angriffsversuche im Stochodesknie und in Wolhnnien. Dort bildete das Borgelände der öfterreichischen Stellungen ein riefiges Leichenfeld. Hindendurg leistet nichts Halbes, er macht ganze Arbeit. Die Gegenstöße der Berbündeten werden immer wirksamer. Die Hoffnung der Unseren und die Funcht der Gegner, daß die Kriegsührung sich in absehdarer Zeit im Sinne der vorsährigen deutschöftetereichischen Offensive vollziehen werde, unter deren Druck die Russen wild Reisaus nahmen, alle ihre Festungen dis Brest-Litowöt und darüber hinaus verloren und erst weit im Innern des eigentlichen Ruslands wieder Fuß zu sassen der die Strapazen auch sind, die unsere und unserer Berbündeten Helben im Often zu überstehen haben, so groß wird auch der schließliche Ersolg sein und alle Mühen und Opfer lausendsach lohnen.

lausendsch lohnen.
Im Westen halten die Engländer ihre Krast noch immer nicht für gebrochen, obgleich sie nach den ungeheuren Ber-lusten, die sich nach dem Ergebnis des ersten Schlachtmonats bereits auf 280 000 Mann an Toten und Verwundeten bebereits auf 230 000 Mann an Toten und Berwundeten beliesen, außerordentlich geschwächt worden ist. Die Stoßtraft
des Gegners ist offensichtlich start erlahmt und reicht zu
großen allgemeinen Angrissen nicht mehr aus. Auch die
bescheidensten Ersolge bleiben den Gegnern versagt. Ja es
hieß bereits, daß sie die Offensive zwischen Ancre und
Somme gänzlich einstellen und ihr Heil an einem anderen
Puntte der Front versuchen wollten. Jeder nachsolgende
Bersuch, dessen darf man gewiß sein, wird aber noch weit
kläglicher scheitern als der vorangegangene. Die Engländer
haben, wie uns von kompetenter Stelle versichert wurde,
ihre ganze Streitmacht in Flandern eingesetzt und können
ein gleich startes Deer wie vas ausgebotene noch weniger
als die Aussen. Jum vierten Male innerhalb noch nicht
spielt Bochen haben unsere Zeppeline die Ostrüste Englands
ungegriffen und an den militärischen Einrichtungen und
Nunttionsfabriken nachgewiesenermaßen schweren Schaden
angerichtet. Über Frankreichs Erschöpfung verlohnt es sich
nicht mehr zu reden; sie liegt sonnenhell zutage. Der
Angrissversuch vor Berdum war ein Berzweissungsaft, der
den unauschaltsamen militärischen Zusammendruch der Republit nur noch beschleunigt hat.

ben unaushalisamen militärischen Zusammendruch der Republik nur noch beschleunigt hat.

Die Hetatomben, die Jacken zur Erzielung eines Ersolges opsert, wiegen nicht entsernt den Gewinn auf, den Cardorna im Görzischen errang. Daß mit der Eroberung des Görzer Brüdenkopses die Stadt Görz dem Feinde anheimsallen würde, war nicht mehr zweizelhast. Görz ist im Grunde nur noch ein Trümmerhausen. Der Zugang zu der Stadt hat angesichts der starken össerreichsichen Stellungen dem Veinde sedenfalls ganz unverhältnismidzig neue schwere Verluste eingetragen. Um Baltan ist die Lage unverändert. Die große Offensive des Generals Sarrail wird so beständig angekündigt, daß niemand mehr an ihre Ausführung glaubt. angefündigt, daß niemand mehr an ihre Ausführung glaubt. Herzliche Freude haben überall im Bierbund die schönen Ersolge ber Türken in Südpersien, im Kaukajus und am Suezkanal erwedt.

Rundiaau.

Begen Englande Edwarze Liften.

Ameritas Rote gegen die Schwarzen Liften Englands auf benen gum Broed ber Bontottierung alle Die Firmen auf benen zum Zwed ber Bonfostierung alle die Firmen vermerkt sind, die irgendwelche Beziehungen zu beutschen Handelshäusern unterhalten, gibt dem peinlichsten Erstaunen der amerikanischen Regierung über die Proskriptionsliste Ausdruck und schildert die "harte, ja unheitvolle Wirkung" einer solchen Politikt auf den Handel Amerikas. Was auch immer im Hindlit auf internationale Verpstichtungen über die Geschmäßigkeit der Parlamentsakte, auf die sich die Prazis der Schwarzen Liste in ihrer gegenwärtigen Handhaung durch die englische Regierung gründet, gesagt werden mag, so heiht es in der Rote weiter, die Regierung der Vereinigten Staaten sieht sich genötigt, ein derartiges Versahren als unvereinder mit wahrer Gerechtigkeit, auf

richtiger Freundschaft und unparteitscher Ehrlichkeit bu trachten, die die Beziehungen befreundeter Regierungen seinander fennzeichnen follten. England wird auch die Rote, mie alle andern, die es von herrn Wilson empfanger Note, me alle undern, Aften legen, und ber Prässbent der amerikanischen Unton wird sich in seiner Engelsgeduld gegen, über England damit zufrieden geben. Man sielle sich aber por; was herr Billon unternehmen und androhen wurde wenn Deutschland fich einen auch nur annähernd jo icharien Eingriff in den Sandel der Reutralen erlaubte, wie England ihn mit feinen Schwarzen Liften begeht!

So lange die Schwarze Liften Englands, jo jagi ein norwegisches Blatt, im offenbaren Wiberstreit mit allem Rechtsbewußtsein ständen und das willkürliche Ergebnis eines unkontrollierien Machtmißbrauchs seien, oft genug cauf falsche Angeberei, Unwissenheit und Migverstandnis zurüdgingen, wurden dadurch Zustande wieder eingesus merben wie in Franfreich por ber Revolution, wo bie rüchtigten Letires be cachet genugten, einen Mann gu richten Deshalb muffe bas gange Suftem ber Schwarzen Liften wie es jest von England gehandhabt werbe, von neutraler Seite offen als im höchften Grad unmoralifch und für jebe Berechtigfeitsgefühl anftoftig bezeichnet werben. Wohl ma man bis zu einem gewissen Grad genotigt, fich por bei glauben laffen, daß man die Macht als Recht anerfenne.

Portugal in englischen Ketten. Im portugiefischen Barlament gab, wie Barifer Blätter aus Liffabon melben ber Finanzminister Costa bekannt, Englands Zusage liege Portugals bergeitigen Kriegsbebarf burch englife Schatsicheine gu beden, beren Ginlofung im Bege einer pon Bortugal aufzunehmenden, in England unterzubringenden Anleihe erfolgen folle. Die Bedingung biefer Finangoperation fet Bortugale militarifche Unterftubung auf ben Rriegt. fcauplagen Guropas.

Lissabon englische Festung! Die portugisische Haupt. stadt Lissabon wird schweizerischen Blättern zusolge gegen wärtig besestigt. Der englische Gesandte erliärte, das die Engländer sich in Lissabon sestschen würden. Als Flottenstützpunkt wäre Lissabon den Engländern, die sich in Caleitestischen und denken, hier sind wir und hier bleiben wir gewiß außerordentlich wertvoll. Daß aber die Portugielen der britischen Weltmachtsgier selbst ihre Hauptstadt ohne Widerstand ausliesern sollten, ist doch schwer vorstellbar Unserhand ausliesern sollten, ist doch schwer vorstellbar Unsere heutigen Feinde werden es uns aber einmal danken wenn sie durch Deutschland von der englischen Unersättlichteit befreit werden.

Aber Rumänien sagt ein baperischer Geschäftsmam, ber soeben nach längeren Ausenthalt in Bufarest heimsehrte, in den "Münch. R. A.": Wenn auch infolge der angestrenzten Arbeit der Entente die Sympathien der Rumänen nicht gerade Deutschland und seinen Berdündeten gehören, se gewinnt man doch bei längerem Ausenthalt in Rumänin keinestwess dem Eindruck als ab des Land bereitst feinesmegs ben Einbrud, als ob das Land bereits em schlossen sei, sich gegen Osierreich-Ungarn oder Bulgarien zu wenden. Eine offene oder verstedte Feindseligkeit gegen Deutschland ist vollends nirgends zu bemerken. Tropben das deutsche Element in Rumanien im Rüdgang begriffen ist, kann man auch heute noch als Deutscher in Rumanien fich unbehelligt aufhalten - aber tue Gelb in beinen Beniel

Der Raifer und die Wehrtraftjungen. Die Behr fraftgruppe bes Gymnaftums Reuftabt a. S. unternahm vor einiger Zeit einen Ferienausstug zu einer Burgbesichtigung Ploglich wurde bekannt, daß der Kaifer und die Kaifern ihr Erscheinen auf der Burg melden ließen. Die Behr frafiler entboten nun bem Raiferpaar, bas mit Bring Datm und beffen Gattin in brei Mutos eintraf, einen berglichen Billfomm. Als ber Raifer an ben Behrfraftjungen porbe ichritt, fragte er sie, woher sie seiner norauf prompt die Antwort erfolgte: "Bom Helserich-Gymnasium, Majestät."
— "So, so, aus Neustadt a. H.? Nicht wahr, die Römn hier waren gute Soldaten?" — Jawohl, Wajestät, und wollen gerade solde werden." — "Wecht so!" Bährender Kaiser sich mit den Wechtrastlern unterhielt, machte die Raiferin eine photographische Aufnahme ber Szene. Nach bem ber Raifer laut "Münch, R. R." bann eine halbe Stundt ben Ausgrabungsarbeiten an einem Romerbrunnen beige wohnt hatte, erfolgte die Abfahrt unter ben Surrarufen bei Behrfraftjungen.

Glück und Glas?

Erzählung von Bermann. Egloff.

2 Die Gafte bes Bankier Gulbner befanden fich nach biefem Trinkspruch bes Dr. Rrauß in großer Berlegen-beit. Sie blickten nach bem Festgeber, beffen Stirne fich jornig rungelte und die Hochs tonten, als wenn Jebem etwas in ber Rehle fteckte, bas ben Ton nicht frei bindurch ließ. Rur ein alterer Bert, ein Bearnter aus bem Kinangministerium, ber auf die anmagenden Emporkommlinge nicht gut ju fprechen war, ftieß berghaft mit Dr. Rrauf an und fagte:

herr Doktor, Sie haben Ihren abwesenden Freund brav verteibigt - es macht Ihnen alle Chre und mich bunkt, bas kann kein bofer Menich fein, ber einen folmen Freund hat."

Der Bankier, ber auch biefe Borte gehört hatte, mickte ungedulbig auf feinem Stuhl bin und ber, mahrend fein zweiter Cobn, ber mit feiner Gemablin ebenfalls an ber Tafel fag, verlegen auf ben Teller blickte und feiner jungen Battin Burpurrote in bas Untlig ftieg.

"Hochgeehrte Damen und Herren," mit diesen Worten erhob sich jeht Bankier Gulbner. "herr Dr. Krauß bat mit seinen zwar wohlgemeinten Worten boch eine wunde Stelle meines Bergens berührt. Wenn ein Sohn fich bem ausdrücklichen Willen und Winschen seiner Eltern widerfest, fo hat er keinen Blag mehr in beren Bergen. Folgen Sie jest ben einladenen Tonen ber Du-

fit jum fröhlichen Sange." In biefem Augenblick fprangen, wie durch einen Bauberipruch bie Flügelturen ju bem anftogenden Saale auf und ein wohlgeiibles Orchefter ließ die Hufforderung gum Sange von Weber ertonen. Die Befellichaft erhob fich pon ber Tafel und trat paarmeife in ben Saal.

Rur einige Berren blieben gurud, unter ihnen Dr. Rraut,

Bekannten, ber ihn fragte, ob er nicht mit in ben Gaal wurde noch burch bichte Rauchwolken febr umflort. kommen wolle. Der Brech meines hierfeins ift erfüllt - ich habe mit ber Blocke ber Babrbeit geläutet und bie Tone, welche ich weckte, werden lange nachhallen. Das wird ber schonfte Tag meines Lebens sein, an bem ich Bater und Cohn wieder verjöhnt weiß."

Der verlorene Gobn.

Bahrend noch bie Girenengefange ber Straug'ichen Walger in bem Gilbnerichen Saufe erklangen, folgen wir ben Spuren bes anderen Cohnes bes Bankiers. Wir muffen uns gu biefem Behuje in ein entlegeneres Stabtpiertel Berlins, in ein fogenanntes Arbeiterviertel bege-

Es ift Sonnabend; wir fteigen eine nicht eben fehr bequeme Treppe in eine bekannte und nicht gerabe in fchlechtem Ruf ftebenbe Rellerwirticott binab. Sinter bem Schanktische steht ber wohlgenahrte Wirt mit feistem, fettglangendem Beiicht, welcher fast jedes Mal, wenn er eine "Beige" kunftgerecht eingeschankt, namlich bergestalt, bag er aus zwei Flaschen immer brei Glafer giett, eine kleine Starkung zu fich nimmt. Auf bem Schanktisch fteben maleriich gruppiert ein halber gekochter und ein halber rober Schinken, ein Teller mit marinierten Seringen, swiebelreich, ein anderer mit fauren Burken, eine Schuffel mit Rartoffelfalat, Schrippen Brob und Galgkuchen. Bon einem Wanbregal berab ftrabit eine Batterie von Glafchen mit Likeur, ober richtiger gefagt, Schnaps hernieber.

In dem giemlich geräumigen, mit Steinen gepflafterten Reller herricht jenes Salbdunkel, in welchem fich boch manche Gake recht wohl jublen. Seitlich vom Schank-tisch bing eine Dellampe an ber Wand und auf jedem ber acht Tifche bes Rellers brannte ein Talgftummel. Das

3ch bin kein Freund vom Sang," jagte er ju einem | an und für fich fchon matte Licht biefer Belen hinne

Die Tijche waren alle bejegt; oa jagen ren Antlig ber Arbeitsstaub noch bedeckte, bort fon perbrannte Aubrleute; binten in einer Edte hagere, fahle Befichter mit tiefliegenben, glangerloschenen 9 beren Befiger keinen eigentlichen Brodermerb haben, ihre ichmachen Rrafte Jedem leihen, ber fie gut be und keine ichmere Arbeit von ihnen verlangt, wobn ibr Bewiffen nie gu Rate gieben.

Die Unterhaltung an den verschiedenen Tijde auch nach Art ber Gafte verichieden. Sier fragt bleicher jungen Mann einen anderen ungefähr im glet Alter ftehenden Baft:

Sage einmal Couard, Du führft boch ein recht

les Leben, was gebeiteit Du benn jest ?" "Arbeiten, nee mein Lieber, jo bumm mar ich f einmal, wo ich für fünigehn Grofchen ben gangen an ber Sobelbank ftand - bie Strapagen hatte ich

boch gründlich fatt." "Saft Du in Der Lotterie gewonnen ?" Lotterie, hat fich was, ju einem Loos hat bas

bei ber Arbeit nicht gelangt." "Dann verstehe ich nicht, wie Du ein schönes ! "Ift auch nicht notig, bag Du es verstehft. Dir kann ich es ja verraten, Abolph — ich bin auf

Beiratsvermittelungs-Bureau angeftellt -"Was — auf einem Heiratsvermittelungs-Bureau mas machst Du denn da?"

3ch habe als Sekretar die Kunden ju emplan welche in ben heiligen Stand der Che treten wollen, aber keine Belegenheit haben. Da muß ich benn herrchen und Damchen tuchtig mas vormachen und andere beforgt bann meine Pringipalin - o, Die ven es und ift auch nicht knauferig gegen mich."

Bon der Weftfront.

iessichaden in Frantreich. Nach einer französichtstift über die Bahl der zerstötten Ortschaften und ind am meisten mitgenommen worden die Deparmarne mit 15 106 beschädigten Häusern, wovon sig derstört sind. Dann Pas de Calais mit 18 452 ien Häusern und Meurihe et Moselle mit 4930. Departement Arbennen sonnte die Statist nicht werden, da dieses vollständig offweiert ist. Bon Wortschaften des europäischen Frankreichs sollen zösischer Ausstellung 2554 von den Deutschen beseht von der Bevölkerung und der Zivilverwaltung ge-

Armeebesehl bes französischen Generals uc, der lurz vor der großen Offensive an der Somme war und von und dei Gefangenen aufgefunden ift so bezeichnend für die Stimmung der französischen und für die Berlogenheit der Truppensührer und für die Berlogenheit der Truppensührer dies, daß er hier wiedergegeben sei. Er lautet: Ihr zicht weiß es! Aber ich weiß, daß der Deutsche ahr erschöpft ist als Ihr, und ich weiß auch, daß Euch blishaber nicht ablösen lassen kann. Der Deutsche weil er seit 8 Tagen nur mit größter Mühe das samn, was er dringend braucht. Er ist demoralissen, sählt, daß wir bereit sind, und auf ihn zu werfen, von Rorden wie von Süden her, ihn also wie eine weisend. Der Besehlschaber sam Euch nicht ablösen weil er die Reserven sür den Durchstoß nötig hat, nachdem Ihr Demicourt eingenommen habt, Euer Früchte trage. Ihr habt also nur vorwärts zu gehen, nutsche liegt seit 14 Tagen Euch gegenüber in einem wie liegt seit 14 Tagen Euch gegenüber in einem wie siegt sicht. Sonst würdet Ihr mich verfluchen, wenn Feuer, in einer wahren Holle. Das wollte ich wen und Ihr wißt, daß ich Euch stets die Dinge so sie sie sind. Sonst würdet Ihr mich verfluchen, wenn Eurer Müdigkeit, eine Anstrengung von Euch verkber dann werdet Ihr die Sieger sein, dies gelobe denn Ihr alle braufsosstürrnt wie ein Mann.

sie genaue Liste der 48 seindlichen Flugzeuge Juli in unsere Hand sielen und von denen 28 engemb 20 französischer Hertunft sind, während wir nur zeuge verloren, ist von unserer Obersten Heeresleitung a gegeben worden. Da unsere Eegner auch hier mit agen arbeiten, um ihre Unterlegenheit im Lustsampse heiern, so erging von deutscher Seite bereits im an die gleiche aussührliche Beröffentlichung vom Juni 1916 die Aussonderung, das auch die englische mössische Gesecsleitung die nähere Bezeichnung der Dände gefallenen Flugzeuge besannt geben möge, das Spiel mit den nicht nachweisdaren Jahlen "verndeutscher Flugzeuge" auf eine deweiskrästige Grundskellt werde. Wie zu erwarten stand, ist diese Ausmag erfolglos geblieden und wird es auch wohl aus Gründen weiterhin bleiden.

kessen wird, wie ebenjalls zu erwarten, von gegnebeste verkindet, daß die hohe Jahl ihrer in unsere
keite verkindet, daß die hohe Jahl ihrer in unsere
kallenen Flugzeuge dadurch zu erklären sei, daß die
en und französischen Flieger steis den Kampf über
Gebiet suchen, während unsere Flugzeuge sich jenkerer Linien nur selten bliden lassen. Um die ganze
ihreit dieser Lusrede zu kennzeichnen, genügt es,
w erinnern, daß noch vor kurzer Zeit der Angriss
icher Flugzeuge auf Karlsruhe damit begründet
baß er eine Bergeltung für die zahllosen Angrisse
Flugzeuge auf tranzösische Ortschaften im seindlichen
konsgediet darstelle. Man scheint brüben ein kurzes
inis zu haben.

tin Helbenwort. Es war fürchterlich, sagte ein der Soldat, der aus der Somme-Schlacht sam und in Soldatenkneipe ein Glas Bier trant; beschreiben kann das garnicht. Und ich wundere mich, daß man daraus i hervorgehen kann. In seiner schlichten Weise, in adem Brocken, die scheinbar zusammenhangles waren, der Kamerad, ein junger, krästiger Bursche, Einzel-Uber selbst die gewandteste Feder ist nicht imstande, ichen in der Heimat auch nur einigermaßen ein Bild wiederzugeden. Wie unsere Oberste Deeresleitung wollt witgeteilt hat, sind die Gegner stets in großer ucht gegen uns herangerückt. Auch sie haben sich tapser geschlagen, wer wollte das verkennen wohl aber ist es ihnen nicht gelungen, nennenswerte die zu erringen, geschweige denn, durchzubrechen mag das liegen? — Der Kamerad hat mir, so der "Rordd. Allg. Zig." aus dem Selbe geschrieben, mwort daraus gegeben. "Durch to nmen sie nicht, er ohne sede Aberhebung, "wir wisen, um was es Und da kämpst seder von uns die zum letzen Blutsmit" Ein schönes Geldenwort, das verdiente, in der abekannt zu werden!

Bon der Offfront.

Die schweren Verluste der Anssen. Die Russen wieder überall mit größter Heftigkeit an. Unsere mieder überall mit größter Heftigkeit an. Unsere men schlugen jedoch alle Angrisse ab und vermochten biellungen unverändert zu behaupten. Dabet wurde diet, daß die Aussen dies Angrisswellen vorschieden. Offiziere, die disher gewöhnlich mit dem vierten Gliede gangen waren, begleiteten diesmal bereits die erste spreihe. Hiere jeder Welle solgten wieder Offiziere Beltschen, die die Rolle von Gendarmen zu versund darauf zu achten hatten, daß niemand zurückleibt, diesen Wellen, die angesichts ihrer Dichte saum mehr den Schwarmlinien des modernen Insanteriesampies liden werden sonnen, folgten geschlossene Kolonnen, üngrisssormation, die zu Zeiten Napoleons üblich war. dieser Tatist waren nach Feststellung eines Kriegsberichters der "Boss. zie," selbstwerständlich die Berluste der mieder außergewöhnlich schwer.

Um die Bahnlinie Lemberg—Tarnopol kampsen kussen ebenso erbittert wie ersolglos. Seit sieben Tagen im Roume westlich von Zalosze die Kämpse mit korbentlicher Hestigkeit an. Immer neue russische Truppens stürmen gegen die dortigen Stellungen der Berbündeiten offendar mit dem Ziel, die wichtige Bahnlinie erg-Tarnopol zu erreichen. In der Ersenninis dieser hit der Russen ist der Wissen wie der Westen wie der Respundeten ist der Russen ist der Russen und die Mussen müssen ganze Regimenter in, um den beicheidensten Raumgewinn zu erzleien.

Die Kämpse am Sereth irugen den Charafter höchste Erbitterung. General Sacharow hatte tausende russischer Soldaten geapfert, bis es dem Feinde gelang, das westliche User des Sereth zu gewinnen. Dier trasen die Russen bei ihrem Borrücken auf erneuten Widerstand, und in frästigen Stößen wurde der Feind, der schon südlich der Landstraße Zaloscze—Ihorum die Aroscianiet vorgedrungen war, zurückgejagt und ihm der Meierhof Arescianiec südlich der erwähnten Straße entrissen. Roch sind die Kämpse dei Zaloscze nicht abgeschlossen, und der Feind wirst neuerdings flarke Kräste in den Lands

Sieg, nicht Frieden. Im ungarischen Keichsiag hielt ber Ministerpräsident Graf Tisza eine von allen Parieien mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede, die in den Sähen gipfelte: Es wird noch heute ganz offen von den Feinden verfündet, daß man es auf die Zerstückelung der Monarchie, und besonders des ungarischen Staates abgesehen hat. So lange wir einer solchen Lage gegenüberstehen, soll in diesem Hause nicht von Frieden, sondern vom Siege gesprochen werden, denn nur der Sieg wird der, ungarischen Nation ihren künftigen Frieden, ihre künftige Ruhe und ihre künftige Sicherheit verbürgeh. Nur er wird ihr den rechtschaftenen Frieden in Ehren geben, für den diese ungarische Kanntism wird, solange als unsere Feinde uns zu diesem Kannssemment, solange als unsere Feinde uns zu diesem Kannssegonnen haben. Alle Belt weiß, daß wir auch in den Tagen der Kriegserstärung noch und seither im Laufe des Krieges iederzeit zu ehrlichem Frieden bereit waren. Allein die Musgade des gegenwärtigen Augenblicks, und hierin kann es keinen Meinungsunterschied in diesem Hause geben, wie es auch keinen draußen im Lande gibt, die Aufgade und Pflicht des gegenwärtigen Augenblicks ift, mit Anspannung aller unserer Kräste den mannhasten Kamps dis zum endgültigen Siege sortzusehen. Brausende Beisalssssürme und Elsenruse von Seiten des ganzen Hauses begleiteten die Rede des Ministerpräsidenten.

Wechiel im ruffischen Finanzministerium? Man erzählt in Beiersburg, der Finanzminister Bart werde von seiner Reise nicht mehr auf seinen Bosten zurücklehren. Barts einzige Tüchtigkeit sei das geschickte Unterdringen ausländischer Anleihen gewesen; um die innere Ordnung der russtichen Finanzen habe sich der Minister nicht bekimmert. Da er nun von England eine endgültige Absage heimbringe, sei seine Ausgade logischerweise erledigt. Sein Rachfolger werde voraussichtlich der seizige Reichskonirolleur Pokrowski sein, dem rühmend angerechnet werde, daß er Auslands Handelsinteressen auf der Bartser Konsernz energisch vertreten habe. Dem Wechsel im Finanzministerium würde laut "Tag" eine politische Bedeutung innewohnen, da Pokrowski ein entschiedener Anhänger der Forderung der russischen wirtschaftlichen Unabhängigkeit von England ist und an der Ausarbeitung des Kokowzewschen Finanzplanes den erheblichsten Anteil hatte.

Bermiichtes.

Aus der Reichshauptstadt. Durch einen Straßen ba hnzusammen stoß, der leicht unabsehbare Folgen hätte haben können, wurde nur eine Person verlett. Unter den Fahrgästen des von der Stralauer Seite nach Treptow sahrenden Wagens war, als sie die Gesahr erkannten, eine Panit ausgebrochen. Sie deruhigten sich bald, als sie seider Führer abgewendet war. — Durch seitiges Bremsen beider Führer abgewendet war. — Durch son stige Straßen dah nun sille wurden 6 Versonen verlett, von denen zwei schwere Gehirnerschütterungen und eine einen schweren Schädelbruch erlitten. — Eine gerissen seine Feriner Straffammer zu neun Monaten Gesängnis verurteist. Die Angeslagte war eine Zeit lang die Geliebte eines Dr. H., von dem sie wußte, daß er ein Guthaben bei einer Stendaler Bant hatte. Als "Frau" des Arztes wurden ihr auch von der Bant auf telegraphische Ausserverung 900 M. geschickt.

— Ein erschützern des Ereignis irug sich auf dem Bahnhof Baumschulenweg zu. Dort ris sing sich auf dem Wann, der die Italien und es Arztes wurden ihr auch von der Hante, los und stürzte gegen die Maschine, die sich noch in voller Fahrt besand und über ihn hinwegrollte. Eine ungeheure Aufregung demächtigte sich der Menichenmassen. Die Frau des Ibersahrenen versiel auf dem Bahnhof in Schreikrämpse und vernehrte somt die Erregung, die sich erst nach Bergung der Leiche des Selbsimörders legte. Der Mord im Kleserhain. Bor einiger Zeit sand

Der Mord im Kieferhain. Bor einiger Zeit sand man bei Hamburg im Kiefernholz in der Rähe der Chausse Bergedorf-Geesthacht die Leiche eines Mannes mit zertrümmerten Schädel, die einen halben Meter ites eingesscharrt war. Wie disher sestgestellt wurde, ist der Ermordete ein dänischer Maler. Des Mordes dringend verdächtig ist ein Mann, namens Ebert aus Freyenstein, Ospriegnit, der von Beruf Maurer, zuleht knecht war. Er ist ein rücksälliger, schon mit Zuchthaus vorbestrafter Dieh, der im Februar 1915 aus der Irrenanstalt entwich. Es besteht der Verdacht, daß er den Maler Mortensen ermordete und beraubte und darauf den Namen seinen Opsers geführt hat, um das Verdrechen, zugleich seine ganze eigene Vergangenheit zu verdesen. Dieser Verdacht ist um so derechtigter, als Ebert nachdem die Entdedung des Verdrechens weiter besannt geworden war, aus seinem lehten Ausenthaltsort, Hankensbüttel, entssohen ist und sich seinem verdorgen hält.

Gine schwere Explosion ereignete sich in der Pulverund Bassenfabrik von Dubest bei Bukarest. Der König und der Kriegsminister begaben sich sogleich auf den Schauplat des Unglischs. Die Explosion ersolgte um 10 Uhr vormittags. Es explodierten nacheinander zwei Alberbehälter. Ein Alsokolbehälter brannte aus. Die Hauptmagazine, die große Mengen Ather und Alkohol enthalten, sind undeschädigt geblieden. Bernichtet sind 10 000 Kilogramm Ather und 6000 Kilogramm Alsohol. Der Betried des Berses wird aufrechi erhalten. 62 Personen wurden getötet, 108 Personen verletz, von denen die meisten Brandwunden erlitten. Unter den Toten besinden sich der Borsteher des Werfes Oberst Albu und der Betriedssleiter Hauptmann Savapol.

Gin Kriegsgottesbiener Hauptmann Savopol.

Gin Kriegsgottesbienst auf Breußens höchstem Berge wird kommenden Sonntag in der Sankt Laurentius-Kapelle sauf dem Schneekoppengipfel abgehalten werden. Dort steht an der preußisch-österreichischen Grenze seit 1881 die von einem Grasen Schaffgotsch mit fünf Biertel Meter diden Mauern erbaute, dem heiligen Laurentius geweihte Koppensapelle. Diese war saut "Deutsch. Tagzig." früher sährlich fünsmal zum Gottesdienst geössnet, den steis Warmdruner Mönche abhielten. Nach der Ausbedung der Klöster

1810 wurde fie geschloften, und mater von 1824-1860 als Hofpig benutt, bis fie bann im Beisein des Brestauer Fürftbischofs wieder feierlich zum Gotteshaus geweiht wurde.

Geh. Kommerzienrat Sedlmayr geadelt. Dem Geheimen Kommerzienrat Gabriel Sedlmayr, dem Besiher ber Spatenbrauerei in München, ist durch Berleihung des Berdienstordens der Bayerischen Krone der persönliche Abel verliehen worden.

Gine Damenstiefel-Absatzteuer empsiehlt ein Mitarbeiter einer Parifer Zeitung dem Parifer Stadtrat in
einem Schreiben, in dem es u. a. heißt: Sie juchen Gelb.
Da möchte ich Ihnen eine Sache zur Erwägung empsehlen:
weshalb besteuert man nicht die hohen Absätze unserer
Damenstiesel? Sie merken wohl schon, daß ich von jenen
Stieseletten sprechen will, auf welchen kuzgekleidete Frauentörper das Gleichgewicht zu dewahren suchen, was ihnen
nur unter den schimerzhaftesten Anstrengungen gelingt. Diese
modernen Absätze sind nicht nur recht häslich; sie sind auch
töricht. Überdies können Ihnen auch die Arzte sagen, was
von dieser Mode zu halten ist. Wenn gewisse Frauen hartnädig darauf bestehen, auf hohen Absätzen durchs Leben zu
hinken, so ist das ihr gutes Necht; aber dieser Berstoß
gegen die einsachsten Regeln der Astheit, des gesunden
Menschenverstandes und der Hygiene souis 14., der
für unsere Mütter höchsten Lurus bedeutete, ist vier Zentimeter
hoch, derr Präsident! Weshalb sollte nun der Staat noch
höhere Absätz nicht mit einer Steuer belegen? Es müßte
eine ansteigende Steuer sein, die mit jedem Zentimeter, um
das der Absätz mächst, größer werden müsse. Sie sragen,
wer die Steuer bezahlen soll? Der Fabritant ... lind
wie soll sontrolliert werden? Das müssen Sie schon selbst
sinden ... Alles kann ich Ihnen wirslich nicht sagen. Wan
soll, bemerkt dazu die "Friftt. Itg." von seinen Feinden
lernen: Wir empsehlen das Steuer-Projest unseres Kollegen
lenner verben der der der einerbehörde.

Die Reichssteischkarte tritt nach Informationen ber "Köln. Zig." an Berliner auftändiger Stelle am L. Oktober in Kraft und gilt jeweils für die Dauer von vier Tagen. Die Bekanntgabe ber Bestimmungen, welche Arten von Wild und Gestügel in die Fleischkarte einbezogen werden, erfolgt in den nächter Tagen.

in ben nächften Tagen.



Der erweiterte Besehlsbereich des Generalseldmarschalls von Hindenburg.

Generalfeldmar-

chall von Sindenburg, unfer großer Ruffenbezwinger, tommandiert jest faft unfere gefamte Ditfcont. Alle Deeresgruppen find unter feinem Oberbefehl vereinigt, wodurch ein einheitliches, ge-meinjames Sanbeln verburgt ift. Mar im Guden besteht noch ein felbfiandiger Deeresteil unter bem Rommando des öfterreichisch- uns

garischen Thronfolgers Erzherzog Carl. Schon jest

wird bas Birfen unjeres größten

Weldherrm für die

Ruffen fühlbar.

Biele hollandifche Familien aben etwa taufend Rinder aus bem Rheinland und Bestiglen eingeladen, thre Ferien in Holland jujubringen. Es find bereits 400 Rinder angelommen, meitere 500 merben beninachft erwartet. Man erwägt, ob auch Rinder aus entfernteren Teilen Deutschlands eingladen werden fol-

Rriegsdichtung.

Durch fremde Länder, die ich kaum geahnt, hat mir der Krieg den rauhen Weg gebahnt!
Fremd ist mir alles, haus und Baum und Stein, Allein vertraut der Sterne blasser Schein lind eines Mädchens lodendhelles Lachen, Das mir am Abend vor dem Dorf erscholl—
In Schein und Lachen fühl ich sehnsuchtsvoll, In weiter Ferne meine heimat wachen.

Leo heller.

Statt besonderer Anzeige!



Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 76 Jahren, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Marie Merkelbach

geb. Gerhard.

Im Namen der Hinterbliebenen in tiefem Schmerz:

> Emma Wick, geb. Merkelbach, Ludwig Wick, Rudolf Wick.

Grenzhausen, den 13. August 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. August, nachmittags 11/2 Uhr statt.

kunfinewerbeschule Frankfint h Beginn des Wintersemefters 14 September Meldung u fluskunft beim Direktor Brof Luthung Reur Mainerstrasse 47

Verlobte

Kriegsgetraute

besichtigen vor Einkauf ihrer

Hlöbel-Husstattung

in ihrem eigenen Interesse unsere sehenswerte Ausstellung.

Danzig & Steinhardt Nachf.

Inhaber: Carl Stern

COBLENZ == Altlöhrtor 17.

Anordnung.

Unternehmer landwirticaftlider Betriebe, melde fic im Erntejahr 1916 felbft verforgen wollen, haben bis jum 16. August 1916 bei ber Ortsbeborbe best Wohnories bie fdriftliche Erflarung abzugeben, bag fie bie Gelbitverforgung beanspruchen. Gleichzeitig haben biefelben nachzuweisen, baß fie am 16. August 1916 genügenbe Brotgetreibevorrate au ihrer eigenen Ernahrung und zur Ernahrung ber von ihnen zu bestennenben bem Saushalt angehörigen ju versorgenben Bersonen bis jum 15. August 1917 besiben. Als Mabstab für bie Berechnung bes Bebarfs gur Selbstversorgung sind porbehaltlich anbermeiter Beftfehung bes Lanbes Betreibeamts

9 kg Brotgetreibe auf ben Ropf und Monat ju berechuen. Montabaur, ben 8. Auguft 1916.

Borfiehenbes wird gur Renntnisnahme gebracht. Die

Sobr, ben 10. Muguft 1916.

garetten direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen 100 Zig. Kleinverk. 1.8 Pfg. . 1.85 100 100 100 ne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung

Ligarettenfabrik GOLDENES KÖL N, Ehrenstrasse 34.

Es ist Zeit

für die Zukunft der schulentlassenen Jugend zu sorgen.

werden darauf aufmerksam ge-macht, dass kein anderer Beruf wie der kaufmännische, ihren

Kindern

and zwar nicht nur den Söhnen, sondern insbesondere auch den föchtera, schneller

sichere Existenz

etet, da solche je nach ihrer Vorbildung schon nach kurzer Ausbildungszeit gut bezahlte Buro- oder Kontorstellen be-Meiden können.

Sorgfältige, gewissenhafte Ausbildung erfolgt in der

Privaten Handelsschule

on Bernd Bohne, Neuwied Bahnhofstr 71, Pernspr. 432.
Prospekt frei
Tages- und Abendkurse.
Beginn jederzeit.
Die Schule besteht über 10 Jahre.

1000 Referenzen

Oognac Rum

u. Arrac m Breife von Mt.1.80 bis 5,und höher per Flafche

befindet fic apothete Grenzhaufen Carl Kallmann & Co., Smport

Beingroßhanblung Reing.

fteben ju verfaufen, ein gang neuer und ein noch nicht langgebrauchter mit Borber- umb Sinter-Schrauben.

Johannes Geds 4.

Wer verkauft fein Dane ev. mit Beidaft ob. fouft gunft. Anweien bier ob. Umg. ? Off. unt. V. 278 an Daube & Co. 6. m. b. H., Köln a. Rh. gur Beiter beforberung.

ober 4 Bimmer, Riche und Bubebor au permieten. Bo fagt bie Erpebition be.

Ginige hund, chite Saar gopfe v. 2 bis 10 .M. u. bob. au verfaufen.

Oscar Müller,

Cobless Mheinftr. 5, Löhr: ronbell 87, neben b. Tranbe.

Befte Bejugaquelle für allen gaarerfab.

Der Borfitsenbe bes Rreisausichuffes : Bertud.

foriftlich en Untrage auf Gelbftverforgung werben in ben Dienftftunden (Bormittags) bis jum 15. be. Dits. entgegengenommen. Spater eingebenbe Untrage bleiben unberud-

STEEL SHAPE OF

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Bekanntmadjun

2m 15. Auguft 1916 tritt eine Rachtragsbefan Rr. W. I. 1464/7. 16. K. R. A., betreffenb:

"Beraugerungs:, Berarbeitung Bewegungeberbot für Beb:, Birt: und Stridgarne bom 31. ber 1915 (W. I. 761/12. 15. KRA

in Kraft.

Der genaue Wortlaut biefer Nachtragsbefanntmas bie an biefer Stelle hingewiefen mirb, ift in ben amtlichen veröffentlicht und bei ben Polizeibeborben einzufeben.

> Kommandantur der Fest Coblenz-Ehrenbreitstein

Abt. la 1 - Nr. 12131.

Mm 15. Muguft 1916 tritt eine Befam Rr. W. III. 3500/7. 16. K. R. A. betreffenb:

> "Beichlagnahme, Berwendung m augerung von Baftfafern (Jute, Ramie, europäifder und auge 10/71 paifder Sanf) und von Grzeug aus Baftfafern"

in Rraft.

Der genaue Wortlaut biefer Befanntalen bi auf bie an biefer Stelle hingewiesen wirb, ift in be lichen Beitungen veröffentlicht und bei ben Polizeit eingufegen.

> Kommandantur der Festur Coblenz-Ehrenbreitstein Des Mbt. la. 1 - Rr. 12274.

Holzversteigerung

Am Donnerstag, ben 17. be. Die Nadimittags von 3 Uhr ab,

werben im

Distrikt Hessenhau,

auf bem Mittelmeg, im Stabtwalb von Ballenbar,

462 rm Gidenlohtnüppel Ra

Ballenbar, ben 12. Auguft 1916.

Der Bürgermeifter: II. gez. Dr. Concemeis, mlau

Mosella" - Wasch-Extrakt au

Veilchen-Seifenpulver MOSELGO

mit munbericonen Geichenkeinlagen bietet leberrafchung Groß und Rlein.



Mleiniger Fabrifant:

Berm. Jos. Arepele, Coblenz

Königi, Preuß, und Großh. Bad. Hollieferant. — Dampfleiten-fi



Große Mengen Butten

tonnen diesenigen Landwirte verlause welche die Milch mit einer erstllassigs Centrifuge verarbeiten.

Die Unichaffungstoften machen fich furger Beit begablt. Eritklallige Mildi-Centrifugen

icon von 50 Mik. an. Weitgehendfte Garantie! Günftige gedingungen: Preisliften koftenfrei!

Hermann Kosentha

Induffrie landw. Mafdinen und Gerate Coblenz, Mingaftr. 5. Mayen, Markt 30.